



Konzept zum Film: Zahor - Erinnere dich

Erstellt von Ludwig Peter

Thema: Erinnerung; "Jüdisches Leben in den letzten beiden Jahrhunderten: Migration - Flucht - Vertreibung - Auswanderung"

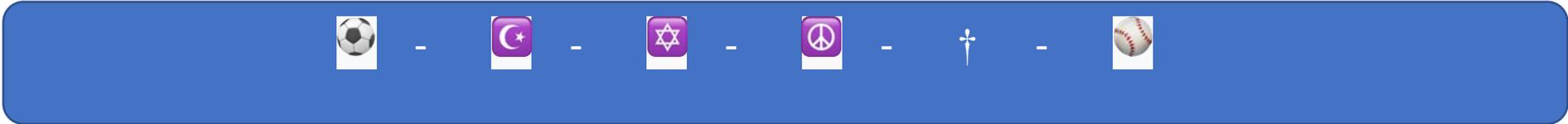
Ziel der Einheit (mindestens 2-3 Stunden):

- ⇒ Jüdisches Leben als Teil deutscher Geschichte begreifen
- ⇒ Begreifen, dass jeder Mensch ähnliche Interessen entwickeln kann - unabhängig von Herkunft und Religion
- ⇒ Das Schicksal der Juden in Deutschland ab 1933 begreifen
- ⇒ Migration als Teil der Geschichte früher und heute benennen können - Ursachen und Folgen begreifen und zuordnen
- ⇒ Erinnerung mit Hilfe des Films definieren können
- ⇒ Das subjektive Verständnis von Glück greifen können
- ⇒ Palästina und Israel kennen lernen



Jüdisches Leben in Deutschland - Erinnere dich

Ordnet die Symbole aus dem Speicher den jeweiligen Religionen zu (Mehrfachnennung möglich).



Judentum	Christentum	Islam

Ergänzt den Satz! *Beim Fußball spielt es keine Rolle ...*



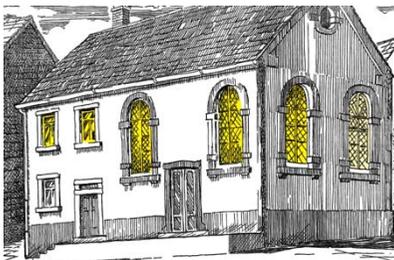
Jüdisches Leben in einem Dorf in Deutschland

Ordne die Informationen aus dem Kasten dem jeweiligen Zeitraum zu - die Bilder helfen euch.

Vor 1933

Hoffenheim

nach 1933



*Reichspogromnacht – Viehhändlerfamilie – Zerstörung der
Wohnung – jüdische Schule – Eisernes Kreuz – Kampf für
das deutsche Vaterland – schlechte Lage – gesellschaftliche
Integration – Deportation – Wohnung in der Synagoge –
Verbannung aus dem gesellschaftlichen Leben*





Jüdisches Leben in Deutschland - Zahor

Du lernst die Familie Mayer kennen und erfährst etwas über ihre Lebensgeschichte - es ist die Geschichte einer jüdischen Familie in Deutschland

Jüdisches Leben - Bräuche und Traditionen

Rabbiner – Synagoge – Sabbat – Jom Kippur – Orthodoxes Judentum – kosher - Tora

Ordne die Begriffe den richtigen Definitionen zu.

_____ ist hebräisch und bedeutet „Weisung“. Sie ist der erste Teil der hebräischen Bibel und besteht aus fünf Büchern.

_____ ist eine Hauptrichtung innerhalb des heutigen Judentums. Die schriftliche Thora (5 Bücher Mose) und die mündliche Thora gelten als unveränderliches Wort Gottes. Die jüdischen Religionsgesetze werden strikt befolgt.

_____ stammt aus dem Hebräischen und bedeutet „rein“. Entsprechend der jüdischen Speisegesetze dürfen nur bestimmte Tiere verzehrt werden (z.B. Rind, Schaf; aber kein Schwein). Milchige und fleischige Speisen müssen getrennt zubereitet werden und dürfen nicht zusammen gegessen werden.

_____ ist ein Funktionsträger in der jüdischen Religion. Es ist ein religiöser Titel. Seine Hauptaufgabe ist es, die Vorschriften der Tora zu lehren. Er ist dafür verantwortlich, dass göttliche Gesetze und Traditionen erläutert, die Gebote geachtet und korrekt angewendet werden.

_____, deutsch „Versöhnungstag/-fest“, ist der höchste jüdische Feiertag.

_____ ist im Judentum der siebte Wochentag und ein Ruhetag, an dem keine Arbeit verrichtet werden soll.

_____ ist ein Gebäude, das der Versammlung, dem gemeinschaftlichen Gottesdienst und auch als Lehrhaus der jüdischen Gemeinde dient.



Jüdisches Leben in Deutschland - Begriffe, Daten, Hintergrundinformation und Zusatzmaterial

Zionismus

Darunter versteht man eine politisch-religiöse Bewegung mit dem Ziel, einen jüdischen Nationalstaat in der damaligen Region Palästina zu errichten. Die Bewegung entwickelte sich im 19. Jahrhundert, unter anderem als eine Reaktion auf die Ausschreitungen (Pogrome) gegen Juden in Osteuropa. Mit der Gründung des Staates Israel 1948 konnte dieses Ziel erreicht werden.

Jüdische Heimstätte

Großbritannien wurde nach dem 1. Weltkrieg vom Völkerbund das „Mandatsgebiet Palästina“ (das Gebiet gehörte zuvor mehrere Jahrhunderte zum Osmanischen Reich) übertragen. Sie wurden dabei auch beauftragt im Mandatsgebiet eine „Nationale Heimstätte“ für die jüdische Bevölkerung zu schaffen.

Semiten

Darunter versteht man (historische) Völker, die eine semitische Sprache sprechen. Der Begriff wurde im 18. Jahrhundert geprägt.

Nach einem biblischen Mythos führt Abraham seine Abstammung auf Sem, den ältesten Sohn Noahs, zurück. In Anlehnung daran bezeichnete man in biblischer Zeit alle Völker des Nahen Ostens, die sich als Nachkommen Abrahams betrachteten, als „Söhne des Sem“. Demnach gehören zu den Semiten, u.a. die Äthiopier, Eritreer und Araber. In verschiedenen, inzwischen von der Wissenschaft abgelehnten Rassentheorien wurden die Juden als „Semiten“ bezeichnet, weil sie ein semitisches Volk seien.

Kibbuz

Unter einem Kibbuz versteht man eine ländliche Siedlung in Israel mit gemeinsamen Eigentum. In seiner Übersetzung versteht man unter „Kibbuz“ eine „Versammlung mit größerer Mitgliederzahl“.



Jüdisches Leben in Deutschland - Begriffe, Daten, Hintergrundinformation und Zusatzmaterial

Antisemitismus

Um die Judenfeindlichkeit „wissenschaftlich“ (und nicht religiös) zu untermauern, wurden die Semiten zu einer „minderwertigen Rasse“ erklärt, die zu keiner eigenständigen Kultur imstande sei. Hieraus entstand auch die Bezeichnung Antisemitismus (Judenfeinde bezeichneten sich selbst als Antisemiten). Juden werden nicht als Volk und Religionsgemeinschaft definiert, sondern pseudowissenschaftlich als minderwertige Rasse.

Antizionismus

Darunter versteht man Feindschaft gegenüber dem Zionismus. Zion ist der Name des Tempelberges in Jerusalem. Zionismus bedeutet die Sammelbewegung der europäischen Juden mit dem Ziel einer eigenen Staatsgründung in Palästina. In der heutigen Bedeutung bedeutet es die Feindschaft gegen den Staat Israel.

Antijudaismus

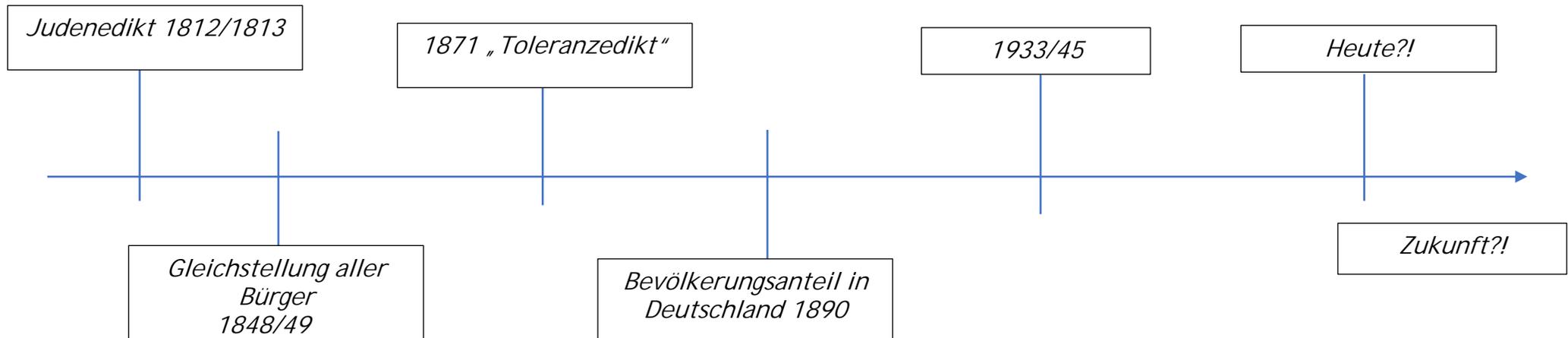
Darunter versteht man die beispielsweise christlich motivierte Feindschaft gegen Juden. Eine gewichtige Rolle im christlichen Begründungszusammenhang spielt insbesondere der Vorwurf des Christismordes: Christen behaupten, das Volk der Juden trage die Schuld an der Kreuzigung Christi, da sie seinen Tod gefordert hätten.

Als Beispiel für die antijudaistische Erscheinung ließe sich die Judenfeindschaft Martin Luthers anführen, die er in Schrift „Von Juden und ihren Lügen“ vertritt.



Jüdisches Leben in Deutschland - Gleichstellung Verfolgung und Vernichtung

Recherchiere folgende Daten und Begriffe im Internet.





Jüdisches Leben in Deutschland - Aufgaben

A Jüdisches Leben in Deutschland wird heute oft mit Verfolgung und Tod in Verbindung gebracht. Widerlege diese Ansicht und beschreibe ein positives Bild jüdischen Lebens in Deutschland.

B Du hast gerade erfahren, dass Heinz und Manfred nicht mehr auf die Schule nach Hoffenheim gehen dürfen und täglich nach Heidelberg fahren müssen. Du organisierst einen Protestmarsch dagegen. Schreibe eine Rede, mit der du die Geschehnisse stark verurteilst und die du während des Protestmarsches hältst.

C Verfasse einen Brief an den Historiker Heinrich von Treitschke, indem du auf seine Aussage „Die Juden sind unser Unglück“ (1879) antwortest.

D Auch heute gibt es in Europa und somit auch in Deutschland leider immer wieder antisemitische Aussagen oder sogar Übergriffe auf Juden in der Öffentlichkeit. Beschreibe eine angemessene Reaktion, die du zeigen könntest, wenn du dies als Zeuge mitbekommst.

E Glück: a) Was bedeutet für dich Glück? Definiere den Begriff für dich.

b) Versuche nun eine Annäherung an die Definition „Glück“, wenn du die Lebensgeschichte von Heinz und Manfred Mayer betrachtest und unterscheide diese von Menschen, die das Leid des Holocausts nicht erfahren haben.



Zahor - Erinnere dich!

Heinz und Manfred Mayer sind auch in ihrem späteren Leben als Menachem und Fred nach Hoffenheim zurückgekommen

A Wähle drei Adjektive aus dem Kasten und beschreibe ihre Rückkehr nach Hoffenheim.

schwer - stolz - bedeutungsvoll - neugierig - wichtig
- bedrückt - glücklich - hoffnungsvoll -
nachhaltig - zurückgezogen

B Der Menachem und Fred Wanderweg. Recherchiere über diesen Wanderweg im Internet und erstelle einen kurzen Vortrag mit allen wichtigen Informationen dazu.

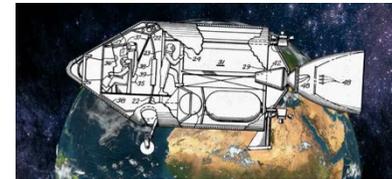
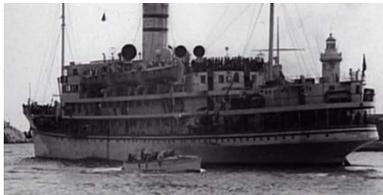




Jüdisches Leben in Deutschland - Heinz und Manfred Mayer und ihr Leben nach 1945

Israel - Hebraeische Universität - Raumfahrt - Fred Raymes - Menachem -
Familie - Leben - Frankreich - Kibbuz

Versuche die oben genannten Begriffe mit dem Leben von Heinz und Manfred Mayer in Verbindung zu bringen und erzähle ihr Leben nach der Auswanderung nach.





Jüdisches Leben in Deutschland - 1933-1945 (von der Machtübernahme zum Holocaust)

Das Leben der Mayers änderte sich im Jahre 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten schlagartig. Als Juden hatten sie es fortan extrem schwer. Das Leben wurde für sie immer mehr eingeschränkt und lebensbedrohlich. Letzten Endes wurden sie nach Frankreich deportiert und Heinz und sein Bruder Manfred von ihren Eltern getrennt.

- Erstellt
- A ... einen Zeitstrahl, auf dem ihr wichtige Daten und Fakten zur Verfolgung und Ermordung der Juden in Europa notiert.
 - B ... einen Lexikoneintrag zur Verfolgung und Ermordung der Juden in Europa mit euch bekannten Daten, Fakten und Personen

Deine eigene Meinung

Zahor ist hebräisch und bedeutet: *Erinnere dich!*

- ⇒ Setze dich mit der Vergangenheitsbewältigung des Holocausts auseinander und diskutiere, ob bzw. warum der Holocaust niemals vergessen werden darf. Begründe deine Meinung.



Jüdisches Leben in Deutschland - Glück

Am Ende des Films spricht Heinz Menachem Mayer die Sätze: „Das war mein Schicksal. Ich kann den Ausdruck nicht benutzen: Ich bin glücklich! Was ist Glück?“

Was bedeutet Glück für dich?

Warum kann Heinz Menachem Mayer diesen Ausdruck nicht benutzen?

Glück?

Welche Fragen möchtest du Heinz Menachem Mayer stellen?



Jüdisches Leben in Deutschland - Zusatzmaterial Palästina und die Gründung des Staates Israel



Theodor Herzl schreibt 1896

„Der Gedanke [...] ist ein uralter. Es ist die Herstellung des Judenstaates. Die Welt widerhallt vom Geschrei gegen die Juden und das weckt den eingeschlummerten Gedanken auf. Von irgendeinem Einzelnen betrieben, wäre es eine recht verrückte Geschichte - aber wenn viele Juden gleichzeitig darauf eingehen, ist es vollkommen vernünftig, und die Durchführung bietet keine nennenswerten Schwierigkeiten. [...] Der ganze Plan ist in seiner Grundform unendlich einfach und muss es ja auch sein, wenn er von allen Menschen verstanden werden soll. Man gebe uns die Souveränität eines für unsere gerechten Volksbedürfnisse genügenden Stückes Erdoberfläche, alles andere werden wir selbst besorgen. Den Abzug der Juden darf man sich nicht als einen plötzlichen vorstellen. Es wird ein allmählicher sein und Jahrzehnte dauern.“

Aus: Theodor Herzl, Der Judenstaat



Theodor Herzl möchte einen eigenen Judenstaat. Unterstreiche im Text:

A die aufgeführten Gründe (blau)

B die mögliche Durchführung (rot)



Jüdisches Leben in Deutschland - Zusatzmaterial Palästina und die Gründung des Staates Israel



Theodor Herzl schreibt 1896

„[...] Vergebens sind wir treue und an manchen Orten sogar überschwängliche Patrioten, vergebens bringen wir dieselben Opfer an Gut und Blut wie unsere Mitbürger, vergebens bemühen wir uns den Ruhm unserer Vaterländer in Künsten und Wissenschaften, ihren Reichthum durch Handel und Verkehr zu erhöhen. In unseren Vaterländern, in denen wir ja auch schon seit Jahrhunderten wohnen, werden wir als Fremdlinge ausgeschrien; oft von Solchen, deren Geschlechter noch nicht im Lande waren, als unsere Väter da schon seufzten. Wer der Fremde im Lande ist, das kann die Mehrheit entscheiden; es ist eine Machtfrage, wie alles im Völkerverkehre. Ich gebe nichts von unserem ersessenen guten Recht preis, wenn ich das als ohnehin mandatsloser Einzelner sage. Im jetzigen Zustand der Welt und wohl noch in unabsehbarer Zeit geht Macht vor Recht. [...]“

Aus: Theodor Herzl, Der Judenstaat

A Unterstreiche Textstellen, die die schwierige Situation der Juden in Europa Ende des 19. Jahrhunderts belegen

B Bringe die Aussagen Herzls nun mit dem Zahor-Film in Verbindung. Du hast hier Informationen erhalten, die diese schwierige Situation genauer beleuchtet.